

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung: Das Dreieck von reflexiver Koedukation, Mädchenarbeit und Jungenarbeit an Grundschulen	11
2	Soziologischer Zugang: Geschlechterverhältnisse in der Schule	19
2.1	Mädchen ist nicht gleich Mädchen und auch Jungen sind NICHT alle gleich	19
2.2	Kernergebnisse einer 30-jährigen Forschung zu Geschlechterverhältnissen in der Schule	21
2.2.1	Geschlechtersegregation und Geschlechterhierarchien in der Schulorganisation	22
2.2.2	Schulbücher und ihre Konstruktion von Geschlecht	23
2.2.3	Geschlechtsbezogene Computernutzung	25
2.2.4	Geschlechtstypische Schulleistungen	28
2.2.5	Geschlechtsbezogene Interaktionen in der Schule	30
2.2.6	Zur Geschichte und Debatte um Koedukation	32
2.2.7	Wege zu mehr Chancengleichheit: Ein erster Ausblick	34
2.3	Folgen für die Pädagogik an Grundschulen I: Geschlechtsbezogen und geschlechtstypisch statt geschlechtsspezifisch und die Last mit der Identität!	36
3	Psychologischer Zugang I: Entwicklung im Grundschulalter	41
3.1	Die kognitive Entwicklung:	41
3.2	Die körperliche Entwicklung	49
3.3	Die motorische Entwicklung	49
3.4	Die sozial-emotionale Entwicklung	52
3.4.1	Selbstkonzept	52
3.4.2	Selbstwertgefühl	52
3.4.3	Die Bedeutung des Erziehungsstils (Schule und Elternhaus) hinsichtlich des Selbstvertrauens der Kinder	54
3.4.4	Definition und Bedeutung von Freundschaften	56
3.4.5	Die Trennung der Geschlechter	57
3.4.6	Das Miteinander von Mädchen und Jungen	60
3.5	Zusammenfassung: Folgen für die Pädagogik an Grundschulen II	60

4	Psychologischer Zugang II: Geschlechtstypisches Verhalten	67
4.1	Geschlechtstypisches Verhalten aus lernpsychologischer Sicht	67
4.2	Kognitionspsychologie und Psychoanalyse: ein integrierendes Modell	69
4.3	Geschlechtstypisches Erleben von Gewalt	75
4.3.1	Mädchen als Opfer von Gewalt	75
4.3.2	Mädchen als Täterinnen	76
4.3.3	Jungen als Täter und Opfer von Gewalt	78
4.4	Zusammenfassung: Folgen für die Pädagogik an Grundschulen III	81
5	Modellhafter Zugang I: Junge sein – Mann werden (müssen)	85
5.1	Die Orientierung an der Männerwelt	88
5.2	Ambivalenzen aushalten lernen	96
5.3	Wo geht es lang?	97
5.4	Manifeste Gewalterfahrungen	103
5.5	Jungenarbeit – eine Chance zur Neuordnung	105
5.6	Männliche Suchbewegungen	113
5.7	Zusammenfassung: Folgen für die Pädagogik an Grundschulen IV	114
6	Modellhafter Zugang II: Mädchen sein – weiblich werden (müssen)	119
6.1	Weiblichkeit statt Frauenwelt	120
6.2	Verwirrte Wahrnehmungen: Aggression oder Externalisierung?	129
6.3	(K)ein Ort zum MädchenSein	132
6.4	Mädchenkulturen	134
6.5	Chancen für Mädchen: Was hat die Emanzipation gebracht?	142
6.6	Weibliche Suchbewegungen	143
6.7	Zusammenfassung: Folgen für die Pädagogik an Grundschulen V	146
7	Jungenarbeit, Mädchenarbeit, geschlechtsreflektierte Koedukation an Grundschulen	153
7.1	Was bedeutet geschlechtsbezogene Kompetenz?	154
7.1.1	Jungenarbeit	156
7.1.2	Mädchenarbeit	157
7.1.3	Parallelen von Mädchen- und Jungenarbeit	159
7.1.4	Reflexive Koedukation	161
7.2	Was kann Geschlechtsbezogene Pädagogik leisten?	162
7.3	Methodenbeispiele Geschlechtsbezogener Pädagogik	163

7.3.1	Zugang Selbstbeobachtung	164
7.3.2	Zugang Geschlechtergerechtigkeit	167
7.3.3	Zugang Geschlechterverhältnisse – traditionelle und moderne Rollen	168
7.3.4	Zugang Selbstbehauptung (am Besten durch externe TeamerInnen)	172
7.3.5	Zugang Konfliktbewältigung	175
7.3.6	Fazit für Methoden an Grundschulen	176
8	Zusammenfassende Leitlinien für die geschlechtsbezogene Arbeit an Grundschulen	179
9	Empfohlene Materialien und Internetadressen	183
10	Literaturverzeichnis	187